



WILHELM LAUER

MENSCH - FORSCHUNG - WIRKEN

Tropische Hochgebirgsforschung und Klimaklassifikation

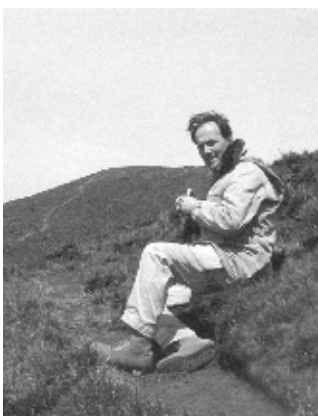


Der Geograph Peter Höllermann betonte anlässlich Wilhelm Lauers 65. Geburtstags „*seine engagierte Aufgeschlossenheit im Umgang mit Menschen, seine Weltoffenheit und Lebensbejahung, seine humor- und verständnisvolle und zugleich doch auch kritisch unterlegte Wesensart, nicht zuletzt auch für die bei aller Wertschätzung bewährter Tradition deutlich ausgeprägte Abneigung gegenüber dogmatisch-formalistischen Festlegungen oder zeitraubend-unproduktiven Tätigkeiten.*“ Ferner hob er seine „*profilierter Persönlichkeitsstruktur mit Zielstrebigkeit und Beharrlichkeit, ein gesundes Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und die Bereitschaft, Verantwortung in vorderer Linie zu tragen*“ hervor.

(HÖLLERMANN, P. (1988): Wilhelm Lauer zum 65. Geburtstag. Unveröffentlichtes Manuskript, Kopie, S. 1, AGIUB – NL Lauer 21)

Wichtige Stationen im Leben Wilhelm Lauers

1923, 1. Februar	in Oberwesel am Rhein geboren
1945 - 1950	Studium an der Universität in Bonn, u. a. Geschichte, Latein und Geographie bei Carl Troll
1950	Promotion mit dem Titel „Humide und aride Jahreszeiten in Afrika und Südamerika und ihre Beziehung zu den Vegetationsgürteln“, erschienen 1952
1950, Juni - 1951, November	Verwalter einer wissenschaftlichen Assistentenstelle bzw. wissenschaftliche Hilfskraft am Geographischen Institut in Bonn unter Carl Troll
1951, Dezember - 1953, Februar, 1954, März	Verwalter einer wissenschaftlichen Assistentenstelle am Geographischen Institut in Kiel bei Oskar Schmieder mit Unterbrechung für die Zeit als Gastforscher
1953, März - 1954, Februar	Gastforscher am Instituto Tropical de Investigaciones Cientificas in El Salvador
1954, April - 1959, Januar	Wissenschaftlicher Assistent am Geographischen Institut in Kiel mit Unterbrechung für die Zeit als Professor in Valdivia
1955	Habilitation bei Oskar Schmieder in Kiel zu dem Titel „Vegetation, Landnutzung und Agrarpotential in El Salvador (Zentralamerika)“, erschienen 1956
1956, Juni - 1958, März	Ordentlicher Professor an der Universidad Austral de Chile in Valdivia: Aufbau und Direktor des dortigen Geographischen Instituts
1959, Februar - 1961, September	Privat-Dozent am Geographischen Institut in Kiel
1961, Oktober - 1966, März	Ruf auf ein planmäßiges Extraordinariat bzw. ab Juli 1962 als Ordentlicher Professor am Geographischen Institut in Marburg
1966, April - 1988, März	Ordentlicher Professor und Direktor am Geographischen Institut in Bonn als Nachfolger von Carl Troll
1969 - 1979	Koordinator des Mexiko-Projekts der Deutschen Forschungsgemeinschaft
1970 - 2007	Ordentliches Mitglied der Akademie der Wissenschaften und der Literatur in Mainz, davon u. a. 1975 - 1999 Vorsitz der Kommission für Erdwissenschaftliche Forschung und 1985 - 1998 Vizepräsident
1989, 12. Juni	Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der BRD
2007, 24. Juli	in Bonn gestorben



Wilhelm Lauer, Kamerunberg (W. SCHMIEDECKEN, 1969)

Wilhelm Lauer als Hochschullehre

Mit seiner breiten Ausbildung (Geographie, Geologie, Geschichte, Latein, Meteorologie, Ethnologie, Botanik) vereinte Wilhelm Lauer beide Richtungen der Geographie, zum einen die naturwissenschaftliche – insbesondere durch Carl Troll im landschaftsökologischen Sinne geprägt – und zum anderen die anthropogeographisch-historische Seite, wie er sie durch Oskar Schmieder erfuhr. Beide Zweige durchziehen sein Lebenswerk. Dadurch konnte er seinen Schülerinnen und Schülern, darunter 37 Promovierte und sieben Habilitierte, aus dem In- und Ausland an den Wirkungsorten Kiel, Marburg sowie Bonn das Fach Geographie vielseitig vermitteln. Sein weites Fachverständnis kam ihm auch bei seinen interdisziplinären und internationalen Forschungsprojekten sowie bei seinem Wirken in Gremien, Kommissionen oder Arbeitsgemeinschaften zugute. Insgesamt veröffentlichte Wilhelm Lauer 234 Schriften, darüber hinaus war er an mehreren Zeitschriften und Schriftenreihen als (Mit-) Herausgeber beteiligt.